

## Mitgliederversammlung der BSM 26.4.2002

### TOP 3 Rechenschaftsbericht des Vorstands

#### **Allgemeine Informationen**

Das Berichtsjahr 2001 war geprägt von Umbrüchen und Konsolidierungsmaßnahmen einer rasch wachsenden, aber immer noch finanzschwachen Organisation. Drei Mitgliederversammlungen befassten sich mit ethischen Richtlinien und Strukturfragen. Vier Vorstandsmitglieder – Joachim Klemens, Christian Osterhaus, Patrick Tapp und Dr. Michael Urselmann – gaben ihre Ämter vor Ablauf der regulären Amtszeit aus beruflichen und persönlichen Gründen ab. Vier neue Vorstandsmitglieder rückten ein, die sich jetzt, im April 2002, zu Wiederwahl stellen. Damit sind sowohl Erneuerung als auch Kontinuität gesichert.

In der Strukturfrage einigten sich die Mitglieder darauf, dass die BSM Berufsverband bleiben, aber die Fördermitgliedschaft von Organisationen ausbauen soll.

#### **Kurzberichte der Vorstandsmitglieder**

Hilde Gaus

Schatzmeisterin (ab 7.9.01)

Im September 2001 wurde ich in der außerordentlichen Mitgliederversammlung zur Schatzmeisterin der BSM gewählt. Neben den Routineaufgaben wie Budgetplan erstellen und überwachen, Rechnungen stellen und begleichen, Mitgliedsbeiträge einziehen und dem Kontieren der Buchungsbelege, sah ich meine vorrangige Aufgabe darin, für die BSM zusätzliche Einnahmequellen zu erschließen und die Buchhaltung gemeinsam mit dem Steuerbüro Frankenberg & Dr. M. Hagemann in Ordnung zu bringen. Inzwischen ist ein neuer Kontenrahmen erarbeitet und die Drei-Sparten-Rechnung (gilt bei Berufsverbänden / es gibt keinen Zweckbetrieb) wird durchgeführt.

Viel Zeit musste ich in das Anmahnen der noch offenen Mitgliedsbeiträge aus den Jahren 2000 und 2001 investieren. Da die schriftlichen Mahnungen oft keinen Erfolg zeigten, mussten viele Mitglieder - zum Teil nach aufwendigen Adress-Recherchen - telefonisch kontaktiert werden. Hierbei wurde ich von meinen VorstandskollegInnen unterstützt. Aufgrund dieser Erfahrung haben wir jetzt im bsm-Newsletter eine „Suchspalte“ für „verschollene“ Mitglieder eingerichtet.

Durch die Aufarbeitung der Steuerunterlagen für die vorangegangenen Jahre zeigte sich, dass wir auch im Jahr 2001 umsatzsteuerpflichtig sind. Aus diesem Grund stellten wir unseren Anzeigen-Kunden noch nachträglich die Umsatzsteuer für das Jahr 2001 in Rechnung. Auch die Rechnungsstellung für den Eintrag in den Seminarkalender wurde ab Herbst 2001 wieder aufgenommen.

#### **Sponsoring-Aktivitäten**

Die Angebote der BSM konnte ich erfolgreich dazu nutzen, sechs Sponsoren für den Fundraiserinnen-Tag und für die BSM-Fundraising-Treffs zu gewinnen. Neben der Kontaktaufnahme übernahm ich auch die Erstellung der Sponsoring-Skizzen, die Ausfertigung der Verträge, die Koordination der Abwicklung sowie die Abrechnungen und die Rückmeldungen an die Sponsoren. Durch diese Sponsoring-Aktivitäten standen der BSM im Berichtsjahr zusätzlich 25.578 DM (13.077 EUR) zur Verfügung.

#### **Anzeigen-Akquisition**

Ab Ende September 2001 forcierte ich die Anzeigen-Akquisition. Frühere Kunden wurden dadurch wieder zur Schaltung von Anzeigen aktiviert und zusätzlich konnten Neukunden

gewonnen werden. Das Anzeigenvolumen hat sich hierdurch erfreulicherweise fast verdoppelt. Zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang die sehr gute Kooperation mit der Agentur SAZ Marketing AG, Garbsen, die seit Herbst 1998 an der Erstellung unseres bsm-Newsletters mitarbeitet.

### **Geschäftsstelle**

Seit Herbst 2001 habe ich gemeinsam mit Dr. Christoph Müllerleile die Verantwortung für die BSM-Geschäftsstelle. Hier geht es vor allem um Prioritätensetzung, Koordinierung und Optimierung der Arbeitsabläufe, um die anfallenden Arbeiten effizienter durchzuführen.

Dr. Marita Haibach

Stellvertretende Vorsitzende

### **Aus- und Fortbildung**

Im vergangenen Jahr war der wesentliche Schwerpunkt der Tätigkeit in diesem Bereich die Begleitung der Arbeit der Fundraising Akademie bis hin zur ersten Prüfung, deren letzter Teil – mündliche Prüfung – Ende Februar 2002 stattfand. Mehrere BSM-Vorstandsmitglieder sowie (zahlreiche BSM-Mitglieder) sind in die Arbeit involviert, federführend Dr. Marita Haibach als Vorsitzende der Prüfungskommission und Patrick Tapp als Mitglieder in der Gesellschafterversammlung und im Stiftungsrat. Das Angebot der Akademie stößt nach wie vor auf großes Interesse, die Absolvent/innen werden auf dem Arbeitsmarkt benötigt. Den ersten gut 20 Absolventen werden im Verlaufe dieses Jahres weitere 40 folgen. Im Sommer 2002 wird der 7. Kurs beginnen. Ein Wermutstropfen ist allerdings, dass nach wie vor der Punkt „staatliche Anerkennung“ trotz intensiver Bemühungen noch nicht zum einem erfolgreichen Abschluss gebracht werden konnte. Die Bemühungen in dieser Richtung laufen weiter.

Im vergangenen Jahr wurden zudem die ersten Schritte hin zu einem Zertifikat für Fundraiser/innen auf Europa-Ebene in die Wege geleitet. Die BSM hat gemeinsam mit dem britischen Fundraising-Verband ICFM die Federführung in EFA (European Fundraising Association) übernommen, ein Verfahren zu entwickeln, das auch langjährigen Fundraiser/innen die Möglichkeit bietet, ein Zertifikat zu erhalten. Der Abschluss der Fundraising Akademie soll dabei ebenso anerkannt werden wie die bisherigen Zertifizierung der ICFM. Zeitliches Ziel ist es, innerhalb eines Jahres zu einem Ergebnis zu kommen.

### **Internationale Beziehungen**

Der zentrale Schwerpunkt in diesem Bereich war im vergangenen Jahr das Vorantreiben der formellen Gründung der European Fundraising Association (EFA), der Dachorganisation der Fundraising-Verbände in Europa. Die BSM hat maßgeblich daran mitgewirkt, dass dies Ende Februar 2002 tatsächlich in Brüssel stattfand. Die weiteren Gründungsmitglieder neben der BSM sind die Verbände aus Belgien, Dänemark, Groß-Britannien, Irland, Italien, Österreich, Niederlande, Schweden, Schweiz. Eine Vertreterin aus Finnland, die noch nicht über einen Fundraising-Verband verfügt, war anwesend. Spanien gehört auch zu dem EFA-Gründungskreis, konnte aber ausnahmsweise keinen Vertreter nach Brüssel entsenden. Präsident ist John Gray, Dr. Marita Haibach wurde zur Vizepräsidentin gewählt. Sitz der Association ist Brüssel (im Büro von CENPO). Zentrale Ziele für die Anfangszeit sind neben dem verstärkten Lobbying in Brüssel die Entwicklung eines europäischen Zertifizierungssystems für Fundraiser/innen und die Verstärkung von Networking und Austausch untereinander.

Dr. Friedrich Haurert

2. Vorsitzender (ab 6.4.01)

## **Deutscher Fundraising Kongress**

Die BSM hat ihren 8. Deutschen Fundraising Kongress wieder in Leipzig veranstaltet, der in den ersten Monaten des Jahres 2001 entsprechend vorbereitet wurde.

Nach den Vorstandswahlen auf der Mitgliederversammlung am 6. April 2001 habe ich von Patrick Tapp den 2. Vorsitz übernommen. Meine Zuständigkeit für den Fundraising Kongress brachte den ständigen Kontakt zur Agentur „neues handeln“ mit sich. Zur Kongressvorbereitung wurden nunmehr Themenvorschläge von BSM-Mitgliedern eingeholt und im September 2001 eine Vorbereitungs-Werkstatt mit Experten durchgeführt. Die Ergebnisse finden sich im Programm des 9. Deutschen Fundraising Kongresses wieder. Workshops, Seminare, Foren, Vorträge und Plenumsveranstaltungen zeugen erneut von hoher Qualität. Auch im April 2002 kommen mehr als 500 Fachleute, Besucher, Referenten und Pressevertreter zusammen.

Die BSM hat somit ihre Stellung als der größte Multiplikator von Fachinformation und Fachwissen der deutschsprachigen Fundraising Szene gefestigt und wird daran weiter arbeiten.

## **Wissenschaftliche Kontaktstelle**

Die Leitung der Wissenschaftlichen Kontaktstelle habe ich ebenfalls im April 2001 übernommen. Bis zu diesem Zeitpunkt betreute mein Vorgänger Dr. Michael Urselmann zahlreiche Diplomanden und Doktoranden, die sich wissenschaftlich mit den Themen Sozialmarketing im Allgemeinen bzw. Fundraising im Speziellen auseinandersetzten.

Diese Themen waren auch Gegenstand der ca. 30 Anfragen, die mich seitdem erreichten.

Die meisten Studierenden fragen wegen Literaturempfehlungen an oder benötigen Anregungen zu inhaltlichen Aspekten ihrer schriftlichen Arbeiten. Sehr viele Nachfragende wurden durch eine Internet-Recherche auf das Angebot der Wissenschaftlichen Kontaktstelle der BSM aufmerksam. Andere bekamen den Tipp von ihren Dozenten. Anzumerken ist der Eindruck, dass viele Hochschulprofessoren nicht sehr intensiv mit dem Thema Fundraising befasst sind, wie sich in Gesprächen mit Studierenden immer wieder herausstellt.

Lehraufträge an der Alice-Salomon-Fachhochschule Berlin ermöglichten mir die intensive Betreuung weiterer Diplomanden, die sich in ihren Abschlussarbeiten mit dem Thema Fundraising auseinandersetzten.

Kooperation mit dem Zentrum für Sozialpolitik an der Universität Bremen

Durch Dr. Haibach kam ein Kontakt zur Abteilung Geschlechterpolitik im Wohlfahrtsstaat am Zentrum für Sozialpolitik der Uni Bremen zu Stande. Die BSM wird das Forschungsprojekt „Neue Formen von Selbständigkeit in Kulturberufen“, das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert wird, laut Vorstandsbeschluss vom 08. März 2002 unterstützen. Im Berichtszeitraum gab es erste Gespräche über ein gemeinsames Erkenntnisinteresse und mögliche Kooperationsformen. Eine Befragung zur Arbeits- und Lebenssituation von Fundraisern und Fundraiserinnen ist in Vorbereitung.

## **BSM Schriftenreihe**

Ebenfalls im Berichtszeitraum lagen erste Überlegungen zur Herausgabe herausragender Abschlussarbeiten von Absolventen der Fundraising Akademie im Rahmen der BSM-Schriftenreihe.

Brigitte List-Gessler  
bis 7.9.01 zusammen mit Hilde Gaus  
Beisitzerinnen  
Fachgruppen  
Fundraiserinnen-Netzwerk

Am 17. November 2001 fand im Roncalli-Haus in Wiesbaden der 6. Fundraiserinnen-Tag statt. Das Interesse an Information und Austausch war diesmal besonders groß: Mit 150 Teilnehmerinnen aus dem gesamten Bundesgebiet war die Veranstaltung ausgebucht.

Im Mittelpunkt stand diesmal das Thema „Frauen und Geld“, Special Guest war die Münchner Finanzberaterin und Erfolgsautorin Helma Sick. Nicht nur im Plenum sondern auch in den Erfahrungsaustauschgruppen (von „Fundraising im Internet“ über „Unternehmenskooperationen“ bis hin zu „Frauen als selbständige Beraterinnen“) wurde lebhaft diskutiert, in den Pausen wurde wieder Kennenlernen und Networking großgeschrieben. Auf starke Resonanz stieß auch das erstmalig angebotene Einzelmentoring, in dessen Rahmen berufsbezogene Themen individuell mit erfahrenen Fundraiserinnen besprochen werden konnten.

Geplant und organisiert wurde die Tagung auch in diesem Jahr von uns Frauen im BSM-Vorstand. Viele ehrenamtliche Helferinnen trugen zum reibungslosen Ablauf der Veranstaltung bei – ihnen und den Moderatorinnen der Arbeitsgruppen an dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön!

Erstmals wurde der Fundraiserinnen-Tag durch Sponsoren unterstützt. Wir bedanken uns bei der Bank für Sozialwirtschaft (Köln), MICROPLAN (Wuppertal) und SOBA/GFS (Bad Honnef) sowie bei der Agentur Scharrer Social Marketing (Obernburg), die den Druck und die Gestaltung des Programms übernommen hat.

### **Fachgruppe Diakonie**

Wegen beruflicher Auslastung hat Selma Reese von der Christoffel Blindenmission die Koordination der Fachgruppe Diakonie an Matthias Buntrock, Leiter der Abteilung Fundraising im Evangelischen Johanneswerk, Bielefeld, abgegeben. Die Fachgruppe veranstaltete am 30. Oktober in den Räumen des Evangelischen Johanneswerkes in Bielefeld die „kollekt 2001 – Fachtagung Fundraising Evangelische Kirche und Diakonie“. Unterstützung erhielt sie dabei von der Agentur steinrücke+ich.

Rund sechzig Teilnehmer/innen informierten sich in verschiedenen Veranstaltungen rund um das Schwerpunktthema Stiftung. Neben Talkrunden zu Themen wie „Die Gewinnung von Zustifter/innen“ oder „Bürgerstiftungen – Modell für die Diakonie?“ gab es für Einsteiger ein eigenes Basis-Seminar mit einer tiefen Einführung ins Fundraising. Die Vorbereitungen für die kollekt 2002 am 26. September, wieder beim Johanneswerk in Bielefeld, laufen bereits.

### **Fachgruppe Kunst und Kultur**

Sprecher der Fachgruppe war wie schon in den Vorjahren Tyark Thumann. Die ursprünglich geplante Fachtagung Kunst und Kultur musste mangels Anmeldungen leider kurzfristig abgesagt werden. Wir danken Marita Weinberg/S.T.E.P. GmbH Kommunikation + Marketing für ihre engagierte Unterstützung.

### **Fachgruppe IT**

Auf Initiative von Dr. Müllerleile und von BSM-Mitgliedern des IT-Bereichs kam am 5. Februar 2002 bei der GSOAG in Limburg nach längerer Vorbereitung ein erstes Treffen von IT-Verantwortlichen in Organisationen und Dienstleistern zustande. Der Vorstand hat der Gründung einer BSM-Fachgruppe IT zugestimmt.

### **Fundraising-Treffs**

In 14 Städten haben sich mittlerweile gut funktionierende Treffs mit 4-6 jährlichen Veranstaltungen etabliert. An fünf weiteren Orten gibt es feste Ansprechpartner/innen, die noch auf der Suche nach Mitstreiter/innen sind. In der Regel werden Referent/innen zu speziellen Fundraising-Themen eingeladen oder berichten die Treff-Teilnehmer/innen über eigene Projekte und Erfahrungen. Die Praxis zeigt, dass ein regelmäßiges attraktives Angebot eine wachsende Teilnehmerzahl von Fundraiser/innen und Fundraising-Interessierten bringt. Üblicherweise sind bei den Veranstaltungen zwischen 8 und 30 Teilnehmer/innen anwesend. Die Finanzierung der Treffs erfolgt durch die Erhebung eines Kostenbeitrages von den Anwesenden.

Am 26./27. Oktober kamen die Treff-Organisator/innen aus dem gesamten Bundesgebiet in Berlin erstmals zum Erfahrungsaustausch zusammen. Lange diskutiert wurde dabei über das eigene Selbstverständnis und über die Funktion im Rahmen der BSM. Einerseits stellen die Treffs ein Serviceangebot für die Mitglieder dar – häufig einhergehend mit hohen fachlichen Erwartungen, andererseits gilt es auch Fundraising-Neueinsteiger/innen zu integrieren. Dieser Spagat ist in der Praxis nicht immer einfach.

Aufgrund der positiven Resonanz ist das nächste Treffen der Organisator/innen im Oktober 2002 in Würzburg bereits in Vorbereitung. Wer sich für die Neugründung eines weiterer Treffs interessiert, ist dazu herzlich eingeladen.

Ermöglicht wurde das Zusammentreffen im Berichtszeitraum durch die Sponsoren der Fundraising-Treffs. Hierfür danken wir dem Fundraising-Institut in Bergheim, Scharrer Social Marketing in Obernburg sowie der DSH Spendenhilfsdienst GmbH in Köln.

Ursula Kapp-Barutzki

Beisitzerin (ab 7.9.01)

Mitgliederwerbung

Mitgliederzahl 31.12.2001: 763, Steigerung gegenüber 31.12.00 (593Mitglieder) um 28,7 %.  
Eintritte 206, Austritte 82. Zum Zeitpunkt der Mitgliederversammlung am 26.4.2002 hat die BSM 796 Mitglieder.

### **Aktualisierung der Mitgliederdatei**

Die Überprüfung der Mitgliederdatei im letzten Quartal 2002 erbrachte einen relativ hohen Bestand an noch ausstehenden Beitragszahlungen. Mit einer Rückfrageaktion der Vorstandsmitglieder bei den Mitgliedern wurde per Telefon und E-Mail Rückfrage geklärt, welche Mitglieder noch aktive Mitglieder sind. Zwischenzeitlich haben viele der 153 Befragten uns informiert bzw. die Geschäftsstelle hat den erteilten Bankeinzug aktivieren können.

### **Maßnahmen zur Mitgliederwerbung**

Neben der Überprüfung unserer Mitgliederdatei wurden auch im vergangenen Jahr verschiedene Möglichkeiten für die direkte Mitgliederswerbung genutzt .

Während des Kirchentages im Juli 2001 wurde bei einem BSM - Stand an 3 Tagen der neue Mitgliedsflyer verteilt. Auf dem Fundraising - Forum in Bad Honnef sowie auf dem Fundraiserinnentag wurde ebenfalls um Neumitglieder geworben.

Anfang Januar 2002 wurde der Versand der Einladungen zum BSM –Kongress genutzt zur Mitgliederswerbung und im März 2002 wurde an eigene Info –Adressen sowie an 1000 Kaltadressen ein Mailing zusammen mit dem Newsletter für die Werbung neuer Mitglieder und Abonnenten für den Newsletter geworben. versendet.

### **Erhöhung des Mitgliedsbeitrages**

Bezugnehmend auf den Beschluss der Beitragserhöhung wurde bei dem Beitrag - Einzug im März der höhere Betrag eingezogen. Es gab vereinzelt Kritik, doch die meisten Mitglieder folgten der Erhöhung und viele gaben die gewünschte Genehmigung zum Bankeinzug, was eine große Erleichterung in der Abwicklung bedeutet.

Dr. Christoph Müllerleile

Vorsitzender

Interim-Schatzmeister 6.4.01 – 7.9.01

Ethik

Unter Vorsitz von Dr. Jens-Uwe Böttcher stellte der Ethikausschuss „Grundregeln für unsere Arbeit als Fundraiserinnen und Fundraiser“ auf, die eine außerordentliche Mitgliederversammlung am 26. Januar verabschiedete. Am 6. April wählten die Mitglieder in Leipzig einen neuen Ethikausschuss, der sich am Rande der Mitgliederversammlung am 7. September konstituierte und Dr. Jens-Uwe Böttcher zum Vorsitzenden wieder wählte. Die Mitgliederversammlung am 6. April bestimmte zur weiteren Ausgestaltung der Inhalte aus den Grundregeln die Errichtung der Arbeitsgruppen Agenturen und Berater, IT-/Datenschutzfachleute, Berufsständische Fragen und Schiedsordnung. Die Schiedsordnung wird vom Ethikausschuss selbst betreut und wurde von der Mitgliederversammlung am 6. April verabschiedet. Die Mitglieder der übrigen Arbeitsgruppen bestimmte der Vorstand. Er gab den Arbeitsgruppen auf, Verhaltenskodizes für ihre Bereiche zu entwerfen. Unter dem Vorsitz von Matthias Krieger entwarf die Arbeitsgruppe Agenturen und Berater einen solchen Kodex. Die IT-/Datenschutzfachleute unter Vorsitz von Willibald Geueke sind ebenfalls auf gutem Wege. Die Arbeitsgruppe Berufsständische Fragen muss sich noch konstituieren.

### **bsm-Newsletter**

Im vergangenen Jahr erschienen vier bsm-Newsletter. Mit der Gestaltung durch SAZ Dialog Marketing in Garbsen genügt die Zeitschrift auch vom Layout her professionellen Ansprüchen. Die Druckauflage betrug im Durchschnitt 1200 Exemplare.

### **Online-Auftritt BSM**

Die BSM bietet unter ► [www.sozialmarketing.de](http://www.sozialmarketing.de) 48 Internetseiten zur Abfrage an. In den Monaten Mai 2001 bis 22. April 2002 zählte die Website 98944 Besucher, die Zugriff auf 248.174 Seiten nahmen. Dabei steigerte sich die Zahl der Besucher, die im Durchschnitt pro Tag das Internetangebot der BSM wahrnahmen kontinuierlich von 246 auf 344 und die Zahl der durchschnittlich pro Tag abgerufenen Seiten von 560 auf 934. Besonders begehrt sind die Informationen über Stellenangebote, Stellengesuche, Statistiken, Aus- und Fortbildungsangebote, Agenturen und Dienstleister. Sie können dank einer neuen Datenbank-Hinterlegung von mehreren Zugangsberechtigten innerhalb der Vorstands laufend auf den aktuellen Stand gebracht werden.

Das BSM-Online-Info, das 2001 13-mal erschien, überbrückt die Zeit zwischen den bsm-Newsletters mit Meldungen an alle Mitglieder, die E-Mail-Anschluss haben und den Dienst

wünschen. Aus aktuellem Anlass wurden Mitglieder per E-Mail, zum Teil auch per Fax, über interessante Fernseh- und Hörfunksendungen und Presseberichte informiert und zu aktuellen Problemen befragt.

### **Stellennachweise**

Ohne selber vermittelnd tätig zu sein konnte die BSM indirekt durch Bereitstellung von Angeboten und Nachfragen im Internet zur Bewegung auf dem Stellenmarkt beitragen. 124 anonyme Interessenten haben die automatische Benachrichtigung über neue Stellenangebote abonniert.

### **Kontakte zu anderen Organisationen in Deutschland**

Engere Kontakte gab es im Jahre 2001 zum Deutschen Spendenrat in Bonn, dem Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) in Berlin, dem Dritter Sektor Institut in Berlin, dem Deutschen Direktmarketing Verband (DDV) in Wiesbaden, der Deutschen Gesellschaft für Verbandsmanagement (DGVM) in Bonn, dem Deutschen Kulturrat in Bonn, der Verband Sponsoring und Sonderwerbformen in Hamburg und dem Bundesverband Deutscher Stiftungen (BDS) in Berlin. Um ihren Einfluss zu stärken, wurde die BSM Mitglied in DDV, BDS und DGVM. Beteiligt war die BSM als ideeller Partner am 4. Deutschen Sponsoring Kongress im Oktober in Hamburg.

### **Lobbyarbeit**

Die BSM ist in der Lobbyliste des Deutschen Bundestages eingetragen. Es bestand regelmäßiger Kontakt zu den für Spenden- und Gemeinnützigkeitsrecht zuständigen Stellen im Bundesfinanzministerium. Ein persönliches Gespräch im Expertenkreis im Februar 2001 in Bonn schloss die Bemühungen ab.

### **Diskussionsforum Internet**

Nach längerer Diskussion im Vorstand und auf Anregung der Mitgliederversammlung im April 2001 wurde im ersten Quartal 2002 ein Diskussionsforum im Internet geschaffen, das allen offen steht.

### **Geschäftsstelle**

Die bisherige Büroleiterin Ruth Pinto kündigte zum 30. Juni. Ihr folgte Erika Janz, die die Aufgaben freiberuflich tätigt.

### **Schatzmeister**

Nach dem Rücktritt von Joachim Klemens bei der Mitgliederversammlung am 6. April übernahm ich die Kasse vorübergehend und sorgte über das Steuerbüro Frankenberg & Dr. Hagemann in Weißenfels für den noch ausstehenden Jahresabschluss 2000 und die Nachholung der Kassenprüfung. Darauf konnte am 7. September die Entlastung des Vorstands nachgeholt werden.

Dr. Thomas Röhr

Beisitzer (ab 7.9.01)

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit hat es einen „Personalwechsel“ gegeben. Ab September hat Dr. Thomas Röhr den Beisitz von Christian Osterhaus übernommen. Im Jahr 2001 konnte sozusagen gemeinsam die BSM weiterhin stärker in den Medien platziert werden und verschiedene Anlässe erfolgreich nutzen.

Höhepunkt war der 8. Fundraising-Kongress, der die bis jetzt stärkste Medienpräsenz hatte. Zwei gut besuchte Pressekonferenzen, je zwei regional und überregional gestreute

Pressemeldungen, drei Fernseheteams, drei Rundfunkreporter, vier Presseagenturen, fünf Fototermine und mindestens sechs Vertreter von Printmedien, dies ist eine hervorragende Bilanz. Grundlage für diesen medialen Erfolg war eine solide und motivierte Pressearbeit sowie natürlich die Prominenten-Präsenz: Mit Karl Heinz Böhm konnte einer der wenigen bundesweit bekannten und mit dem Thema des Kongresses identifizierbaren Symbolfiguren gewonnen werden.

Zweiter Schwerpunkt der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit waren die schrecklichen Ereignisse um den 11. September 2001 in New York. Der Informationsbedarf der Medien und auch der Spender/innen war besonders hoch, wenn es um Fragen ging wie: „Soll man für die USA spenden?“ oder „Wie hoch sind die Spendeneinnahmen einzelner Hilfswerke für die Opfer in den USA?“ Hier konnte die BSM durch Pressemitteilungen wie „Nach den Terroranschlägen: Betroffenheit deutscher Spender nicht ausnutzen!“ (September) die richtigen Auskünfte und Informationen geben. Ebenso hat die Pressemeldung „Keine höhere Spendenbereitschaft durch den 11. September“ (Dezember), die die Ergebnisse der EMNID-Spendenumfrage besonders daraufhin reflektierte, zu extrem vielen Presseanfragen und gutem Presseecho geführt. Spezifischere Presseverteiler, die z.B. bei anlässlich des 6. Fundraiserinnen-Tages eingesetzt wurden, erbrachten noch nicht den erhofften Erfolg. Erfreulich ist, dass die Pressemitteilungen auch viele Anfragen aus Rundfunk und Fernsehen zur Folge haben. Hier konnte die BSM die Präsenz weiter verstärken, sowohl bei den öffentlich-rechtlichen (NDR, WDR, BR oder SWF) wie auch bei den privaten Sendeanstalten.

Es ist sehr erfreulich, dass die BSM grundsätzlich als kompetenter und zuverlässiger Partner in Sachen Spenden von den Medien akzeptiert und entsprechend häufig angefragt wird. Geschätzt wird dabei nicht nur die Fachkompetenz, sondern auch die inhaltliche Nähe zu den Anliegen und Fragen, die viele Spender/innen in Deutschland haben. Geschätzt wird dabei auch unsere Webseite, die u.a. die Jahresübersicht der Spendeneinnahmen der Organisationen enthält sowie auch den Ethik-Kodex, der bei vielen Journalist/innen große Beachtung findet. Man kann sagen, dass es kaum noch Reportagen oder Berichte über Spendenthemen gibt, die nicht mit BSM-Aktivitäten zu tun haben oder mit ausgewiesenen BSM-Informationen arbeiten.

Dr. Stefan Sandbrink

Beisitzer (ab 7.9.01)

Bearbeitung berufsständischer Fragen seit Dezember 2001 (interimistisch)

Seit Dezember 2002 hat Herr Dr. Sandbrink die Koordinierung und Beantwortung berufsständischer Fragen von Herrn Dr. Müllerleile interimistisch übernommen. Mit der Wahl des Vorstands im April 2002 wird über den Zuordnung dieses Bereichs neu entschieden. Die Beantwortung berufsständischer Fragen stellt einen wichtigen Dienstleistungsservice gegenüber den BSM-Mitgliedern dar. Anfragen kommen aber auch von potentiellen Neumitgliedern, Verbänden, die das Fundraising ausbauen wollen, sowie von Personen oder Organisationen, die Fundraising-Dienstleistungen von Agenturen in Anspruch nehmen. Das Spektrum der bearbeiteten Fragen ist breit. Es reicht von arbeitsrechtlichen Fragestellungen über Verdienstmöglichkeiten im Fundraising bis hin zu Vertragsgestaltung z. B. bei Sponsoring. Häufig angefragt werden beispielsweise Musterverträge oder Honorarordnungen. Im Jahr 2001 (inkl. 1. Quartal 2002) gab es ca. 200 Anfragen. Insgesamt sollte dieser Bereich auch in Zukunft als Serviceleistung insbesondere für Mitglieder weiter ausgebaut werden. Sich ständig wiederholende Frage sollten sinnvoller Weise unter einer Rubrik „FAQ“ für den Bereich „Berufsständische Fragen“ auf der BSM-Homepage eingestellt werden.

Betreuung des Seminarkalenders, der Agentur- und Beraterliste, der Stellenangebote und Stellengesuche (seit März 2002)



Zur Entlastung der Geschäftsstelle wurde diese Aufgabe weitestgehend auf Herrn Dr. Sandbrink übertragen. Hiermit soll die Kundenfreundlichkeit und die zeitnahe Bearbeitung auch für die Zukunft gesichert werden. Alle vier Bereiche entwickeln sich erfreulich. So befinden sich derzeit 55 Agenturen/Berater auf der Agentur- und Beraterliste und 13 Seminarankündigungen aus dem deutschsprachigen Raum auf der Seminarliste (Stand 13.04.02) – in beiden Fällen mit steigender Tendenz. Die hierfür erhobenen Gebühren sind im Vergleich zu anderen Veröffentlichungsmöglichkeiten extrem niedrig.

Auch die Rubriken Stellenangebote und Stellengesuche erfreuen sich zunehmender Nutzung. Darüber hinaus nutzen 141 Abonnenten den Informationsdienst für Stellenangebote und 12 Abonnenten den Informationsservice für Stellengesuche. Neben kleineren Nonprofit-Organisationen und Agenturen suchen auch größere Organisationen wie der UNHCR die Zusammenarbeit mit der BSM und nutzen deren unentgeltliches Angebot. Ohne selber vermittelnd tätig zu sein leistet die BSM über ihre Homepage einen wichtigen Beitrag zur Vermittlung von Fundraising-Arbeitsplätzen im deutschsprachigen Raum. Die zeitnahe Bearbeitung der Rubrik Stellenangebote liefert einen bedeutenden Beitrag zur Sicherung der Attraktivität der BSM-Homepage für an Fundraising interessierte Internet-User.